

* Die Kommission des Abgeordneten-
hauses für das Handelskammergesetz ist auf den
Abend des 12. Januar zu einer Sitzung einbe-
rufen.

New-York, 4. Januar. Nach einer hier angetroffenen Meldung ist der Dampfer Comodoro mit Waffen und Munition nach Cuba gegangen. Die Ladung war an Senor Carlos Laborda Cisneros, den Präsidenten der cubanischen Republik, in Cienfuegos gerichtet. Der amerikanische Consul weigerte sich, die von der amerikanischen Steuerbehörde ausgestellten Papiere zu billigen und protestierte dagegen, daß dem Comodoro das Auslaufen erlaubt worden sei. Der Comodoro hatte eine Besatzung von 27 Mann, die Ladung besteht aus 200 Gewehren, 2000 Kugeln, 1000 Fßd. Dynamit und 203,000 Patronen. Auch führte er einen reichen Vorrath an Arzneimitteln und Kleidungsstücken mit sich.

* Pretoria, 4. Jan. Der Richter Jorissen, der Sprecher der Deputation, welche dem Präsidenten Krüger die Glückwünsche des Landes zum neuen Jahre überbrachte, sagte u. a. Folgendes: „Wir würden uns einer kraßwüthigen Nachlässigkeit schuldig machen, wenn wir nicht zu Ihnen als dem Haupte des Staates kämen um Ihnen mitzutheilen, daß wir in Bezug auf die Zukunft schlimme Befürchtungen hegen. Wir müssen so laut vernehmlich wie möglich erklären, daß wir nicht im Stande sind, Worte zu finden um unsere Gefühle auszudrücken über die Haltung der Cap-Colonie in den letzten Tagen. Der Hauptschuldige bei jenem verächtlichen Angriff auf unser Land war zweifellos Cecil Rhodes. Vor einigen Monaten fand sich eine Parlaments-Commission selber gezwungen, folgendes Verdict abzugeben: daß der von Rhodes genommene Antheil an der Organisation des von Dr. Jameson unternommenen Raids nicht seinen Pflichten als Premierminister der Cap-Colonie entzogen habe. Das war vor aus sechs Monaten, und nun wird derselbe Mann auf einem Triumphzuge durch die Colonie gefeiert. Im Osten, im Westen, in den kleinen Orten wie in den großen Städten werden er als der Held des Tages gefeiert. Das ist eine Verleumdung für Sie, für uns, für die ganze Republik. Wir fragen uns selbst, wie haben wir eine solche Behandlung von der Cap-Colonie verdient? Der Mann, welcher unser Blut fliessen machte und welcher wie ein Straßenräuber uns in der Nacht anfiel, der Mann, welcher auf dem Punkte steht, von einem Tribunal seiner Landsleute verurtheilt zu werden, wird jetzt fortgezogen von einer Colonie beherrscht, welche sagt, daß sie unsere Freundschaft sehr hochschätzt. Wir fürchten, daß viel Leid das Resultat hiervon sein wird.“

Gr. **Jahresrundschau 1896.**
III.

Für mit solchen Einflüssen, die des christliche Staates Fundament allenthalben untergraben, da muß unsere energische Fortdauer sein, und deshalb wollen wir unsere Unterfückung selben, wo wir können, die heute beflissen sind den geraden Weg des Rechts und der Gerechtigkeit in der innern, wie in der äußeren Politik zu wandeln. Es ist niemals das Verbrechen der Centrumspartei gewesen eine Regierungspartei zu sein, die unbesonnen „durch Dick und Dünn“ geht wie man es ihr gerade in den Mund sagt, das haben

Reuß, 7. Januar.

Die Soli in diesen Tören hüten die Herren
Sof. Dier und Bernh. Schilling übernommen,
sie wurden von ihnen zur Befriedenung durchgeführt.
Reisfähige Aufnahme fanden auch die Liederträger
der Herren Flohr und Lorenz, welsch eine Sonate
Beethoven's für Klavier mit Verhältniß zum Vortrag
brachten. Unter ablebender Bassist, Herrb. Wo-
sang die Hellen-Arie aus der Handeltöchter von Mozart
und ein Lied von Gumbert: „Es ragt's Meer den
Muntenstein.“ Mit seiner Tiefe entfestigte Herr Woon-
Stürme des Bassists. Er mußte sich zu den Zugabe
versehen, die er, dem Charakter seiner Stimme ent-
sprechend glücklich färbte. Die Mittelzahl dürfte der
Sänger etwas dunkler färben, die Stimmführung hier
etwas baritonall. Der K. K. Sings in den Dürst-
nicht anerkant, hat seit ihrem letzten Jahre entschie-
den Fortschritt gemacht in Tongebung und Vortrag.
Ihre Aussprache bedarf noch etwas der Seltz ihrer Auf-
fassung dagegen ist schön, ihr Vortrag sehr kammati-
sch und musikalisch scharf. Am besten gelingt ihnen Hoch-
während die Mittelzahl etwas milt flingt; wahrsei-
lich war die Affekt des Saales ihr nicht ganz klar.
Wortzüglich klangen die Solokolaturen in dem Rebe von
Donizetti: „Die Eigennerin“; nicht erubende Befal-
sont die Sängerin in dankenswerther Weise in einer
Zugabe. Als Einstufung des zweiten Theilstranges
die Herren Flohr und Lorenz einen Marsch im Al-
dor, der leider wenig Ruhe im Saale, gleichwohl all-
gemeine Anerkennung fand. Das nachfolgende „Hörsich
Schneidermann“ mit Gesang und Tanz und grandevol-
Gespierst, Catilina, in ein Spanisch und Holländisch
Mors, welches durch Mittelglieder des Vereins der Händel-
wiedergegeben wurde und fortwährend Heiterkeit und
Befall hervorrief. Ein frühliches Tänzchen festelt und
unterhielt die Theilnehmer des schon verlaufenen Abends
noch einige Zeit in angenehmer Art.

3) **Barockliebverein.** Wie in den letzten Jahren so beging der Barockliebverein auch gern am Dreikönigstage wieder eine recht angenehme, erbauende Weihnachtsfeierveranstellung. Ein scharfgeschnittener, unter dem sich eine hübsche Krippe befand, überstakste die zöhrlich errichtene Veranstellung. Ein Dirigent des Vereins, Herr Reg.-Baumeister Bujak, begrüßte die Anwesenden und die Sänger mit herzlichem Worte; von der Knaben, welche sich durch besondere Fleiß ausgezeichnet hatten, erhielten eines der hübschen Diplome, wie sie seit Jahren bekannt sind. Hierauf trug der Chor mehrerhalb mehrere Lieder vor. Herr Reg.-Baumeister Bujak theilte mit, daß es in dieser Jahre insofern eine besondere Zuwendung des Herrn Dr. Caspar Thurnhagen wegen der Wittwen der Barockliebvereins bei dessen Betritt möglich gewesen sei, eine Versicherung zu veranlassen, die Gesangsvereine erhielten recht ansehnliche Geschenke. Nachdem die Gesangsvereine in Form einer Verlosung aufgetaucht hatte, sprach Herr Director Fick zum Schluß über die Schönheit

Wenn heute in Deutschland eine Politik verfolgt wird, die sich unsern Anschauungen anschliefst, so ist vom freudigen Herzen bereit sie zu unterstützen, und dabei aber unsern alten berechtigten Forderungen zu vergessen, die nimmer verjähren können, und wenn man sie ein Jahrhundert lang nicht erfüllt hätte. Forderungen sind dies, die sich auf das verschiedenste Gebiet erstrecken, de unser Centrumsprogramm umfaßt den ganzen Rahmen der Politik.

Einem besonderen reichdringlichen Wunschgehehen wir zu Neujahr für den Herrn Cultusminister. Kein anderes Gebiet liegt uns so nächst dem religiösen am Herzen als das der Schulwesen. Es muß uns durch Gesetz festgelegt sein, unsere Kinder als ordentliche Christen zu erziehen, daher ein durchgreifendes christlich-ethisches Volksschulgesetz, das vor Allem auch die durch die geistliche Entwicklung erworbene Rechte der Kirche garantiert. Und wie in der Volksschule so wollen wir, daß auch auf den Gymnasien und besonders auf den Universitäten nicht so leichtfertig von den Lehrplänen geleht wird, sondern die christliche Glaubenswahrheiten, und dieses

+ Veteranen-Verein. In der gestern Abend abgehaltenen Generalversammlung wurde zunächst beschlossen, die Kaisergeburtstagsfeier dieses Jahres im städt. Kaufhaus abzuhalten. Mehrere Mittheilungen über dieselbe werden noch veröffentlicht werden. Alsdann beschloß die Versammlung als Aufgabe zu dem Statuten: bei jedem Sterbefall eines Ramekaden 20 Pf. Sterbegeld von den Mitglieðern zu erheben, um eine Erschließung der Vereinskasse vorzunehmen; außerdem das Eintrittsgeld von 1. April d. J. ab von 1 Mt. auf 10 Mt. zu erhöhen für alle hiesigen Veteranen, dagegen die von auswärts Zugelassenen ein halbes Jahr nach ihrem Zugang noch gegen ein Eintrittsgeld von 1 Mt. aufzunehmen. Befugniß Beschlaffung eines Vereinsabins ergänzte sich der Vorstand noch durch die Mitglieðer zu einer besondern Comission, welche in den nächsten Tagen ihre Arbeit beginnen wird.

[6] **Silberne Hochzeit** feiern die Eheleute A. v. Rausberg und Margaretha geb. Bremer im Laufe der nächsten Woche. Möge dem Paare ein schöner Erinnerungstag beschieden sein und mögen sie das goldene Jubelstift ihrer Ehe in der besten körperlichen und geistigen Rüstigkeit erleben, wie sie der segl. entgegen sehen!

~ Ein weiterer Futterplatz für Vögel wird dem Tiergesellschaft hierseits angelegentlich empfohlen. Als passende Stelle erlaube wir uns den eingefriedeten Platz vor dem Schlachthause in Vorschlag zu bringen. Anschinken und Leberden halten sich dort stets in großer Anzahl auf und erschöpfen die Vögel, die etwa dorthin verstreut worden sind. (Eingefaubt.)

)(S Grimlinghausen, 6. Jan. Beim Spielen mit einer geladenen Pistole ging ein Schuß los und drang die Kugel einem Zuschauer in die rechte Seite. Man rief nach dem Arzt. Wieder eine Mahnung zu Vorſicht!

7. Stützberg, 4. Jan. Eine schöne Feier beendete die hiesige St. Alloys-Schützenverein gestern Abend in dem Saale des Herrn Joh. Tolles hier selbst, an welcher sich auch der Männergesangverein mit dem Vortrage württembergischer Lieder betheiligt. Es war eine Christbaumfeier mit Vertonung für die Mitglieder. Zu Beginn hielt der Vorsitzende eine Ansprache an die Anwesenden, worin er auf die Bedeutung der Feyer hinwies und die mit einem Hoch aus dem Papp, den Stellvertreter Christi auf Erden, schloß, und in welches ihm begeistert einstimmten. Ein Mitglied des Comites sprach über die Christbaumfeierung des Abends an der Herr Rektor, als Vertreter der Beherrschten, dankte den Veranstalter der Feyer, verlauschte, ergt Grillischen Feyer, Gemeinshafliche und Chorlieder wechselten mit Klaviervorträgen und Deklamationen. Zum Schluß dankte der Vorsitzende noch besonders dem Männergesangverein für seine thatkräftige Unterstützung. Gegen 9½ Uhr schloß die schöne und würdige Feyer, die überaus gaudios bedacht war und allgemeine Freude bereitet hatte.

„**Und dem Kreise Grewenbroich, 5. Jan.**
Unglück durch Schießwunden. Welche traurige Folge
der unvorsichtige Umgang mit Schießwaffen nach
gibt, zeigt wieder nachfolgender Vorfall, der uns
hier bedauert. Ein junger Mann wollte zu Neujoche ein
Pistole abfeuern, welche er jedoch dreimal vergebens
abzudrücken versuchte. In ungläubiger Tollkühn-
heit er nannte eine Hand vor den Lauf der Pistole
während er mit der anderen Hand nochmals den Ver-
schluß machte, dieselbe abzudrücken, obgleich er von einem
umstehenden Herrn noch ausdrücklich auf die große Ge-
fahr seiner Handtutung mit der Schußwaffe aufmerksam-
gemacht und dringend vor dem Abdrücken der Pistole
vermocht wurde. Letzter sollte er seinen Verstand
nicht büssen, denn gleich nach dem Abdrücken der
Pistole trallerte schon ein Schuß und traf die eine Hand

hs in einem christlichen Staate keine un-
kliche Forderung.
ing verbunden ist hiermit der Wunsch nach
rität, da die Katholiken fast auf alle
Bieten das Aßenerbrödel abgeben müßten
r wollen keinen andern, weder des Staates noch
beandern Concessionen Recht schmälern, aber a-
u gebe man das volle Recht keine billige
Abzahlung. Keine Gemeinde soll mehr belaste-
en sein Person in ihrem Fortkommen behindert sein
g die nachtheiligen katholisch ist. Noch viel gibt
u hierzu thun.

Nach den thätigen Reformatoren ruft heute jeder ehrlich erwerbende Stand. Schutz gegen das Hungerthum. Schutz vor dem unantwärtigen Fiskus. Vor der Ueberwucherung des allmächtigen Geldpotentials. Auf der nicht ohne Noth beschränkten Vahngewalt des Centrums voranzutreten, mit Vorsicht allerdings, um Niemanden sein Recht zu verkürzen, aber unaufhörlich nach Besseren strebend. Und so wird es zu dem Ruhme die beste Vorkämpferin der religiösen Gerechtigkeit und Freigebigkeit, wie überhaupt aller wahrhaft edlen geistigen Güter, den andern Schönen Tugenden zu erwerben, auch daß materielle Wohl aller, namentlich der nothleidenden Ständen am Wirklichsten in gleicher christlicher ausgleichender Gerechtigkeit zu haben.

Zwei Mal ging den Wölfen Europas vor.
Oftmals ist eine helle Festionne auf. Zunächst
erhellen die chinesische Vögelungsbildung an
und sieht beinahe das ganze civilisierte Europ
gelegt sich der Halbbarbare auf den Bauch
der siebzehn Pfennige wegen, die demnachst
chinesische Bestellungen etwa bringen könnten.
Es war ein geradezu widerliches Schauspiel, un
wir bedauern, daß Deutschland darin mit a
Meisten weisheit hat. Gastfreundschaft ist
eine edle Jugend unserer Vorfahren gewesen
aber das Tieselucken um Günst und Gemein
haben sie zu nicht gelernt; das ist eine trauri
Ererungsfest der Kunst. Ganz recht kom
übrigens die Chingachwärmer, daß der al
Vögelungsbildung nach seiner Ankunft in Ungla
gefallen ist, damit die stolzen Erwartungen, d
man auf ihn gesetzt, in eitel Dunst zerinne
Ueber Kanon und Alles sonst mögliche h
man mit Vögelungsbildung geredet, aber für d
chinesischen Gelehrten, denen jährlich viele Ge

st. **Herrn, 4. Jan.** Dem Herrn Mend hatten wir Gelegenheit, der von dem General-Actien-Bandverein in der Germania-Halle veranstalteten **Zweit-Aufführung des Weibgarns-Dramatums: „Die 16. Dreißigste“** beizuwohnen und müssen wir gestehen, daß wir durch die nach Lage der Verhältnisse wirklich gelangene Ausführung überaus zufrieden worden sind. Chor und Spieler zeigten ihre Schußigkeit, sobald die Anerkennungsworte, welche Herr Derpferzer **Forsich** am Schluß der Vorführung sämtlichen Mittheilenden spendete, vollaus berechtigt waren. Als besondere Einlagen wurden von den Herren **Gebrüder Fische-Osten** 2 Violinist mit Klavierbegleitung vorgezogen, die lebhaften Beifall fanden. Die Aufführung war, wie auch die erste Ausführung außerordentlich gut belacht und wünschten wir dem vordern Verein für die 3. Aufführung, die nächsten Sonntag stattfinden soll, denselben Beifall und denselben Erfolg, namentlich deshalb, weil der Ertrag zum Behen der **Umschuldung der Hefener Pfarrei** bestimmt ist.

§ **Gargweiler.** 4. Jan. Die Maal- und Florenzenze, welche unter den Kindbühlsbänden der Aler er Leopold Drosselt zu Gargweiler und Theodor Götz zu Zaderath herrschte, ist erloschen und die über die beiden Geschlechter verhängte gewisse Zeitpauze hat aufgehoben. **Weserhagen.** 2. Dec. 1885. Das Wams des Hergelbts wird, hat ein bel einem hiesigen Alerer beschäftigten Hlädiger Arbeiter aus dem hohen Alrath am verfloßenen Samstag auf sderliche Weise seinen Tod gefunden. Nach der ihm zugegangenen Nachricharbeitete er an einer Drehschmalzine, welche irgendwie nicht mit der nothwendigen Ueberdeckung versehen sein mußte, wodurch er das Unglück hatte, zwischen die im Betrieb befindliche Maschine zu gerathen. Dadurch trug er so schwere Verletzungen davon, daß er noch vor dem Eintreffen des herbeigerufenen Heilichen verstarb. Wie wir noch vernehmen, mußte man ihn als Kleiber des Unglücklichen geschnitten, um ihn aus seiner sommerwärmigen Lage aus der Maschine zu ziehen. Dieser Umstand hat die Ursache des Unglücks nicht unwichtige Zukunft. Das Unglück entstand, wie die Sachg. behauptet, für angestalt'sche Nachhilfe haben.

**** Büßersdorf Chronik, 6. Jan. In der**
Stadtvorordneten-Verammlung wurden gestern Abend
die neuernannten Stadtvorordneten eingeführt, worauf
der Dörrbürgemeister mitteilte, daß der verheiratete
Rentner Michael Biel der Stadt 160,000 Mark zur
einer Andreas-Michael-Biel-Stiftung vermacht habe,
deren Zinsen für epileptische und idiotische Knaben
verwendet werden sollen und zwar 5/6 für selbstkranke
und 1/6 für unheilbare Kinder, der etwaige Zinsüberschuß
soll an die Armen verteilt werden, die aus Armenheimität
seine Unterstützung erhalten. 6000 Mark hat der
Testator außerdem noch vermacht zur Beschaffung eines
Gemäldes für die städtische Gemäldesammlung.

— Im Jahre 1886 wurden beim hiesigen Amtsgerichte von 32 Urhebern 883 Muster eingetragen.
* **Urdingen**, 4. Jan. Unterhalb der Stadt, im

der Nähe von Dubberg, sprang gestern eine fremde Frau in den Rhein. Ein am Ufer stehender Zuschauer war nicht mehr in der Lage, ihr Hülfe bringen zu können, da sie bald untertaucht. Woher die Unglückliche stammt, konnte noch nicht festgestellt werden, auch die Leiche ist noch nicht gefunden worden.

(Hiebert's. Volksztg.)

* **Strahlen**, 4. Jan. Gestern (Sonntag) wurde durch Heronger Grenzbeamte wieder eine Kuh nach hier gebracht. Dieselbe, einem Händler aus Kalbenkirchen angehörig, war bei einem Wirth in Herongen eingekauft und von dort beschlagnahmt.

* **Mülheim a. d. R.**, 5. Jan. Gestern Morgen wurde auf dem Friedhof im benachbarten Speldorf ein Grab geöffnet vorgefunden. In diesem Grabe war vor einem Jahr ein elfsjähriges Mädchen beerdigt worden. Der Deckel des Sarges war geöffnet. In einiger Entfernung davon lag der Leichenschein und ein Spaten. Untersuchung ist eingeleitet.

b) **U Bonn**, 5 Jan. Mitte dieses Monats werden

liche Glaubenshelden zum Opfer fallen, hatte wahrscheinlich Niemand ein ernstes und freies Wort. Gerade während man hier dem Vizekönig Weihsang streute, floß im „Reich der Sonne“ das Blut unserer Glaubens- und Stammesgenossen in Strömen!

Dem Chinesen folgte der russische Zar Nicolaus III. Deutschland, England, Frankreich überboten sich in rauschenden Festlichkeiten. Nach hier und dort streute der Herrscher allen Russen reichlich Zuckerbrod aus, und die freudbegierige Menge konnte überall Surrah und

Prado rufen. Verändert hat sich die politische Lage in Folge der Ezarenreise nicht. Dreihundert (Deutschland, Oesterreich, Italien) gegen Zweihundert (Frankreich, Rußland) daneben als beobachtender und schluß sich anschließender dritter Factor England. Auf allen Seiten aber dring das Gefühl durch, daß Friede das Bedürfniß aller Völker ist. Ob aber nicht dennoch vielleicht schon bald in den Waffen Karsend Europa trotz aller Friedensmelodien in Kampf und Fehde geräth, das weiß der allein, der die Herzen der Menschen lenket wie Wasserbahnen. Jedemfalls hat der geheime Vertrag-Abwicklungs-Marsch mit Rußland über die Passivität bei einem Kriege mit Oesterreich, und erst recht nicht der unelastische Vertrauensbruch durch die Veröffentlichung desselben zur Stärkung unserer Position im Welt-Concerte beigetragen. Gerechtigt ist der Reiche einzig folige Grundanlage und hierzu gehört vor allem Treue und Ehrlichkeit der Bundesgenossen gegenüber!

Trüb sieht es auf dem Balkan aus, denn man nicht mit Unrecht ein Pulverfaß genannt hat, an dem Rets die Lunte eines europäischen Krieges nahe liegt. Russischer und österreichischer Einfluß kämpfen in den kleinen Staaten Serbien, Rumänien und Bulgarien Rets um die Oberhand, was in häufigen Krisenwechseln zum Ausdruck kommt. Fast scheint es, als ob der russische russische Rubel Oberwasser betäme, wie gerade jetzt und vorzüglich auf die österreichische Politik das Feld einnehmen behauptet. Für Serbinand von Bulgarien hat sogar den katholischen Glauben seines Sohnes dem politischen Einfluß Russlands geopfert, woraus wenig Segen für ihn und für sein Volk entpringen ist. (Schluß.)

in Bonn eine
wir an dieser
wohl manche d
daran nehmen
Vorträge, die
der hiesigen L
läßt werden.
aus 6—8
Grundlage die
genommen hab
ten wird, hafi
Namen vom B
Piarer Dr. L
Dr. S. P. Feli
Gotha, Fab
Freunden der
und Eifer für
zu entwickeln
gung zu erwie
des Nachhins
ein neues F
Hilgen und W
zu eröffnen. I
sonders auf d
incorporierten
Der Besuch v
erste Vortrag
Abends 7 Uhr
die Veranstaltung

* Berlin.
und Gewerbetreibende
die Polizeiverwaltung
der Sonn- und
Sammlung ab.
wegen zu sta-
den; weit üb-
allen Rechner
kann sich er-
gesehen. In
genommenen
and des Staa-
der Verfügung.
* Hamb.
haftete 2 aus
enklofene ju-
durch versch-

* Erlan
Anwesen des
seinen Tod in
wurden schwe
* Der e
Nebenstelle
die habische P
* St. G
dem Rheineis
* Weihr

Weihnachtsba
etwas unerklä
Einrichtung a
Hamburg-Röl
Klasse stand
Weihnachtsba

Weihnachtsba
würdigem Ein
manche fern
in eine solch'
Gesellschaft in
eigenartig mu
mes in dem
den Schneebed

den janneke

Kathol.
Sonntag
punkt 8 $\frac{1}{2}$ U
Weihn
in den unter
glieder und G
Angehörigen

Stadt
Freitag
Das ver

Für
Hiermit d
geförderter Kap
99
dreißigjährig.

Dedgeld bet
Bern
Zuffen

Padjun,
me. fast

Wo, sagt
Eine Frau
einer Herrschaft
Wo, sagt
Gott

(in gr. u. l.
Niederstr.

den 27. De
Capellen.
abzugeben.

Entla
Unterra
Belohnung
Paul

Ein schön
laufen. D

P. W. Ossendorff, Köln,

Zur guten Quelle.

Direkte Pferdo**h**n**-Verbindung zum Geschäftshause.**

zu bedeutend herabgesetzten Preisen und mit **10% Rabatt** bei Baarzahlung.

Günstigste Gelegenheitskäufe in den Abtheilungen für:

Nur reelle, gediegenste Qualitäten.

Gegründet 1838.

angekauft werden. Das Minimumgehalt der Stelle einschließlich Wohnungsgeldzuschuß beträgt 1200 Mark, steigend alle 2 Jahre um 60 Mark; bis zum Höchstbetrage von 1500 Mark.

Vom Beamten werden die Armutskinder, als: Helm, Säbel, Koppel und jährlich ein Portepaie geliefert.

Als Beihilfe zur Befriedigung der Uniformbedürfnisse erhält derselbe eine Entschädigung von 100 Mark pro Jahr.

Die Stelle ist pensionsberechtigt. Das Aussteigen aus dem städtischen Dienste ist dem Beamten nach Ablegung der sechsmonatlichen Probe dienlichkeit nach dreimonatlicher Kündigung gestattet. Dem Bürgermeister steht dem Beamten gegenüber nach der Anstellung ein sechsmonatliches Kündigungsrecht, während der Probe dienlichkeit die sofortige Entlassung zu. Daselbstige civilverwaltungsverberrchtigte Bewerber, welche mindestens 1.70 Mtr. groß sein müssen, wollen sich einer Einreichung ihrer Zeugnisse und eines Lebenslaufes, sowie eines ärztlichen Attestes über ihren Gesundheitszustand bei der hiesigen Polizeiverwaltung melden.

Man nehme 1 Liter Weingeist, 1/4 Liter Wasser, füge für 75 Pfennige **Mellinshoff's Cognac-Extrakt** hinzu, so erhält man 2 1/2 Liter Cognac-Extrakt. Dem gewöhnlichen Publikum istung nach dem ersten Glas sich um ihm an Geschmack und Wohlgeschmack nicht nachsehen. **Mellinshoff's Cognac-Extrakt** ist echt nach Original-Rezepten aus 75 Btg. mit dem Rameau-Geuss des Verfassers, **Dr. S. W. Mellinshoff in München a. d. Isar**. Zu haben bei Apotheker S. Boers, Apotheker J. Schmitz, Apotheker Kasper, bei J. Mobergen's Weinhandlung sowie von Dr. G. Loh, G. Wondas Wein, u. M. Schaff in Neuss.

J. Willigis, Martin Weiss in Gremberloh.

H. Franken in Stiefelhahn.

S. Müller in Drenauth.

**Deutsche
Stahlfedern**
in vorzüglicher Qualität aus der Fabrik von
Brause & Co., Iserlohn,
in allen besseren Buch- und Schreib-
warenhandlungen vorrätig, wo nicht,
direct von der Fabrik zu beziehen.

Erdbeer, Ananas, Gewürz, Vanille, und Citronen-Geschmack
 Unerreicht an Güte
 und die
MATHEUS'schen
Pudding-Pulver
 (Canton (Peking) und Poudet (Wien))
 sind die besten und preisgünstigsten
PRINZ PÜCKER-PUDDING
 (Kaiserhof-Pudding)
 man verlange Prospekt.

Bekanntmachung.
Infolge des Ausbruches der Maul- und Rinderseuche im Stalle des Wagners **Heinz Lemm** zu Glesien wird die **Sackstraße** bis auf Weiteres für den Verkehr mit Vieh- käufern gesperrt.
Glesien, den 4. Jan. 1897.
Die Polizei-Verwaltung.
Der Bürgermeister:
Krieger.

Eisenwarenbranche.
Ein Eisen-, Stahl-, Messingwaren- und Werkzeug-, Engros- Geschäft im benachbarten Industriebezirk sucht zum baldigen Eintritt einen tüchtigen **Wader**, der sich event. auch zum Detailverkauf eignet und in ähnlichen Geschäften thätig war.
Offerten unter **N. N. 800** an die Exp. d. Btg.

am Mittwoch den 27. ds. Mts., Nachmittags 2 Uhr,
im Rathhaussaale
ein

stattfinden. Das trockene Couvert einschl. Musik kostet
5 Mark.

Der Bürgermeister: Tilmann.

Eine durchaus tüchtig im Haushalt erprobte **Person** gelehten Alters auf sofort oder Dichtmte gesucht.
Bei gelegentlicher Leistung wird hohen Lohn und gute Verablung zugesichert. Gute Zeugnisse unbedingt erforderlich. W. J. d. Ex.

U. Janner, 187, nadmittags.

151 2262 64 40 42 46 81 312 91 408 765 909 4057 96 100 [100] 165 251 951 306
47 2055 64 70 560 726 4233 69 406 118 54 94 859
584 98 126 59 40 42 46 81 312 91 408 765 909 4057 96 100 [100] 165 251 951 306
5047 38 7381 462 83 56 655 56 7381 8131 97 234 349 416 817 755 845 99 905
96 97 0137 396 499 746 885
19041 17 55 308 93 91 10109 270 44 731 456 512 612 410 700 9 883 99 961
12376 420 13075 287 450 623 711 96 520 14130 332 435 40 706 73 99 827 945
15077 151 53 61 94 572 97 91 10305 119 641 74
606 77 9 18001 19 74 182 94 315 33 93 88 644 818 974 19024 158 96 310
425 679 516 96 963
19025 391 64 61 52 69 21079 20 44 73 336 494 528 73 679 727 50
94 23002 136 44 416 46 41 99 23015 39 100 [150] 299 494 528 73 679 727 50
513 604 161 87 929 24254 383 471 85 514 2 91 742 962 65 25158 225 438 43
50 77 69 9 713 99 27066 100 235 30 73 78 5 27266 312 69 493 585 622
63 94 [296] 28296 190 [100] 448 [100] 563 656 01 24 74 72 148 95 963 96
26208 356 45 415 24 59 7 30065 85 178 94 55 254 312 [150] 401 585 860 72 31033 134 90 317 707
30 805 9 18 22 98 32064 500 259 338 53 582 903 33033 154 91 968 613 74
83 102 44 48 871 34048 56 453 87 35078 [100] 184 38 358 65 438 420
49 36091 38 221 45 732 818 37194 235 38 983 501 51 98 916 38212 606
707 836 39084 62 40 702
40192 230 534 548 74 41708 43 84 810 56 98 955 95 42341 90 44 589 848
74 45160 317 81 734 878 [100] 913 43046 [100] 231 378 447 66 586 61 739 933
44146 309 16 77 335 48 305 [100] 45184 932 46165 445 59 705 888 93
2707 [100] 44 732 88 622 56 840 902 25 78 48026 319 427 72 511 788 968
49116 560 431 71 766 89 95 96
50048 643 887 945 55 51383 [100] 712 92 86 75 91 52248 443 589 88 2
74 54156 325 87 342 429 538 637 77 78 93 74 85 958 69 54069 80 160 959
228 448 587 98 55040 342 521 [100] 797 852 56296 378 401 71 59 964 471919
100 56581 51 522 637 779 880 [150] 59061 54
207 49 65 97 515 440 63 705 975 96
00304 45 49 71 215 356 425 49 65 566 75 67 [1000] 810 61031 74 862
93 617 44 801 81 87 927 41 82 62076 126 39 940 474 618 94 837 63053
129 617 44 801 81 87 927 41 82 64239 37 351 487 831 826 [1500] 983
05079 84 118 205 31 64 701 64089 348 64 84 545 566 602 41 75 99 94
863 902 67012 70 152 [150] 228 306 47 620 641 68181 285 98 448 770 837
89 [100] 69152 222 315 90 470 540 89 792 934
70021 320 364 647 65 06 931 77 71078 135 338 46 67 548 78 717 87 785 827
47 78583 74 80 805 75 74004 55 539 48 90 656 64 81 97 926 68 75 73659
71 134 38 350 29 48 05 96 75157 446 94 75019 95 140 612 999
70657 139 63 208 316 634 71 747 72119 487 618 510 238 100 937 78345
54 86 428 83 68 638 87 603 914 68 56 79112 36 335 540 528 41 83 937
00305 335 423 722 39 960 9 75 81844 546 [150] 75 77 880 81 84 91 946
82017 86 158 79 89567 95 831 89416 620 205 81 82 960 750 68
979 54000 470 85 967 90000 419 419 83 926 716 35 43 92
906 86334 406 24 539 55 70 802 61 394 [100] 89701 920 419 83 926 716 35 43 92
85196 321 467 637 545 52 6 89058 67 132 324 104 92 581 613 826 94 99
00162 216 888 74 496 37 620 27 64 936 0 91035 45 100 [100] 128 67 210
129 617 33 659 92000 440 801 54 93053 [100] 128 67 210
51 547 698 807 0 94307 32 100 91 95053 [100] 128 67 210
319 422 864 919 66 96007 11 422 614 74 59 65 91 92 919 95163 247
85 458 69 617 738 45 5 97187 346 47 64 548 901 83 [100] 95 96020 92
610 95 702 95 495
100128 42 61 910 [100] 171 602 40 855 965 [100] 101039 148 63 93 [100]
420 539 782 880 96 969 102130 210 270 300 10601 53 78 625 95 739 109017
158 71 362 437 41 665 [100] 714 [100] 81 807 239 104050 10601 53 78 625 95 739 109017
476 56 588 712 105082 136 90 270 311 402 604 85 787 017 110027 92 102
294 102 382 46 573 81 58 107011 465 94 109012 46 515 408 94 536 [100]
714 1015 315 74 417 37 93 570 75 5 940 54 47 704 867
110017 238 94 417 37 93 570 75 5 940 54 47 704 867
610 80 78 929 112067 162 327 537 818 113040 90 19 333 334 538 607 826

Montag den 11. Januar 1897, Abends 8½ Uhr

Haupt-Versammlung

Tages-Ordnung:

1. Rechnungslage pro 1896.
2. Ergänzungswahl des Vorstandes.

Der Vorstand.

Größter Gewinn **1 Viertel Million Mar**
im glücklichsten Fall:
Hauptgewinne: eine Prämie 150,000, 100,000, 75,000 50,000, 40,000,
30,000, 25,000, 20,000, 2 à 15,000, 5 à 10,000,
7 à 5000, 13 à 3000, 20 à 2000 Mark etc.

Loose I. Klasse zu Planpreisen:
= M. 6,60, $\frac{1}{2}$ = M. 3,30, Porto und Gewinnliste 30 Pf.
empfiehlt und versendet auch gegen Coupons und Briefmarken

Carl Heintze, Berlin W. (Hotel Royal)
Unter den Linden 8.
Loose sind auch in den bekannten Verkaufsstellen zu haben

[illegible]